



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)

319 (15.7.1935) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-386109](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-386109)



Die Stadtseite

Mannheim, 15. Juli.

40000 im Strandbad

Erstmaliges und Unvergleichliches vom Strandbad Sonntag

Es ist für einen, der mit den Verhältnissen nicht vertraut ist, nicht einfach, sich vorzustellen, daß auf dem Strand des Mannheimer Bades sich am Sonntag 40000 Menschen aufgehalten haben. Es war nur ein Blick, daß der Besucher des Bades etwas geräuschvoll war und dadurch größere Flächen des Bades frei wurden. Hätten doch die 40000 umhüllend alle auf den Liegestühlen Platz gefunden, wo es ohnehin eng genug zuzugehen. Mit der Besucherzahl von 40000 wurde der Strandbadrekord erreicht, da ein solcher Besuch seit dem Beziehen des Strandbades noch nicht zu verzeichnen war, und damit der bisherige Rekord von 5000 überboten worden ist. Von den 40000 Besuchern waren allein 1000 mit Familienmitgliedern gekommen und man kann sich wohl ungefähr vorstellen, wie es an den Badestellen ausgesehen hat. Der Parkplatz wurde von 150 Kraftfahrzeugen in Anspruch genommen und schließlich kamen außer den Fußgängern, die schwimmend nach dem Strand pilgereten, noch ganze Schiffsflotten mit abfahrbaren Mannschaften.

Seit es nicht nur von den 165 leidenden Verletzten zu berichten, die in den Sanitätsstationen zu behandeln waren. Fast zu gleicher Zeit ereigneten sich um 10 Uhr im Strandbad Süd und Nord zwei schwere Unfälle. Im Strandbad Nord verlor ein des Schwimmens unkundiger 27 Jahre alter Herr aus Bierheim den Boden unter den Füßen und ertrank. Der junge Mann hatte sich mit seiner Frau außerhalb der Badegrenze aufgehalten und zwar etwas neben einer von der ersten bei den Anlegestellen für Badelöscher. Da das Meer dort nicht so hoch verläuft wie in der Mitte des Bades, schmeit er plötzlich zu weit in das Wasser gekommen zu sein. Ein in der Nähe schwimmender junger Mann sah den Vorfall und versuchte den Ertrinkenden zunächst an den Boaren zu packen und ihn wieder in die Höhe zu ziehen. Diesem wurde aber der Herr von dem Ertrinkenden am Handgelenk gepackt und in die Tiefe gezogen, so daß er alle Kräfte verlor und schließlich von dem verdrängenden Wasser zu befreien. Als er den Ertrinkenden wieder packen wollte, war er bereits unter Wasser abgetrieben. Statt am Ufer zu ruhen, war die Haut des Verunglückten nach der Sanitätsstation gelangt, doch verging inzwischen so viel Zeit, daß Hilfe zu spät kommen mußte. Ein Offizier an der Unfallstelle hatte sofort den Unfall verurteilt lassen, kann in nicht allzuweiter Entfernung war ein Rettungsboot, das mit ausgewählten Schwimmern besetzt war. Der ganze Unfall wickelte sich aber so schnell ab, daß man nicht darauf aufmerksam wurde. Die Leiche des Ertrinkenden konnte noch nicht geborgen werden.

Der zweite Unfall ereignete sich am Strandbad Süd wo eine Gruppe Badender etwa zwanzig Meter vom Ufer entfernt beim Wasserballspiel war, wobei eine davon beteiligte 33 Jahre alte Frau plötzlich unter Wasser ging und nicht wieder in die Höhe kam. Ein Bekannter sprang sofort hinein und schaffte die Frau, die des Schwimmens mächtig war, an Land. Die Verunglückte hatte jedoch bereits so viel Wasser geschluckt, daß sie ohnmächtig wurde. Nur durch Zufallsnahme des Patinators und unter Anwendung aller Maßnahmen des Wiederbelebungsverfahrens war es erst nach zwanzig Minuten möglich, die Frau wieder zum Bewußtsein zurückzuführen und daß in den Körper eingedrungene Wasser zu entfernen. Der am Strand anwesende Arzt Dr. Franz leitete die erste Hilfe, während Sanitätschef Ried sehr hart an den Wiederbelebungsversuchen teilnahm und auch noch alles Erforderliche versuchte, als die Frau kämpfte, bekam und sich eine Verbesserung in das Kronenbassin als notwendig erwies. Nach Auflegen der Rettungsflöße wurde ihr beim Schwimmen von einem Unbekannten auf dem Wagen gezogen, wobei sie das Bewußtsein verlor und sofort unter Wasser ging.

Polizeibericht vom 15. Juli

Durch eigenes Verschulden ließ gestern nachmittags ein der Blomstrasse ein jugendlicher Radfahrer mit einem Personkraftwagen zusammenstoßen, wobei er kurzzeitige Verletzungen erlitt.

Weder Vorfall beim Ueberqueren der Fußgänger. Mehrere nachmittag geriet auf der Brückenstraße ein Radfahrer in die Fahrbahn eines Personkraftwagens, von dem er angefahren und zu Boden geworfen wurde. Der Sanitätskraftwagen brachte den Mann, der eine hart blutende Kopfverletzung und Schulterverletzungen erlitten hatte, nach dem Städt. Krankenhaus. Nach Heilungsaussagen soll den Verletzten die Heilung selbst treffen.

Wegen Nachlässigkeit und grobes Ungehör wurden im Laufe der letzten beiden Tage 14 Personen angezeigt.

Verurteilt wurde am 15. Juni in der Oberstadt von einem Kreisgericht ein Peter Betti, Leib- und Tischwäscher, w. B. v. gesehnen, in der Nacht vom 2. Juli am Mannheimer Ueberweg ein zweirädriger Handwagen mit zwei Rädern, die links etwas beschädigt, gestohlen, zwei Scheinwerfer, die mit verschiedenen Farben beschmiert sind, in der Nacht vom 6. Juli am einem Sportplatz in Mannheim-Neckartscheld 11. Feldbahn, einen, wovon drei Stück den Stempel 111 2171 tragen; am 3. Juli im Wald bei Weinau ein braunleibener Weibchen mit zwei Hühnern und Brackdorsch, entbehrend 120 Mk. und ein Polizeibüchlein, beide mit der Nummer 734.

Handwerkerklagen. Verloren gingen am 6. Juli nachmittags gegen 10.00 Uhr von Mühlbühlstraße die Schlüssel 90 Mk., bestehend aus einem 66 und zwei 20-Mark-Scheinen.

Deutsche Jugend - ein neues Geschlecht

Das vorbildliche BDM-Sportfest im Stadion

Schöner und eintragsvoller hätte das BDM-Sportfest im Stadion wirklich nicht verlaufen können, und es wird wohl niemand von den zahlreichen Zuschauern das Stadion verlassen haben, ohne nicht reichlich davon überzeugt gewesen zu sein, daß in der deutschen Jugend ein neues, starkes Geschlecht heranwächst. Der herrliche Hochsommertag gab einen prächtigen Rahmen für dieses Fest, das sehr lebhaft vorbereitet worden war. Tadellos klappte alles, und mit Begeisterung und Eingebe waren die Mädel bei der Arbeit, jedes einzelne bemüht, sich für die Gemeinschaft einzusetzen, um so zum Gelingen des Ganzen beizutragen.

Die eigentliche Strandbahn nahm ihren Anfang mit dem

Kunstmäßig

kunstmäßig Turnieren. Prächtige Mädel marschierten um die Kampfbahn, zuerst die Körperkultur, dann die übrigen Sportarten und schließlich die Mädel in ihrer neuen Kostümmatte. Als die Kostümmatte beendet war, erfolgte der Einmarsch der Mädel und der Einzel. Während die Einzelkämpferinnen nach der Teilnahme marschierten, wurden die Mädel nach und nach in dem großen Rahmenmaß gebracht, an dem unter dem Wingen des Himmels „Auf den Mädeln Mädeln“ die Distanz der Einzelkämpferinnen vorgenommen wurde.

Ein kurzer Vortrags- und dann begrüßte Obergruppenleiterin Rosa Scherer neben den erkrankten Eltern und Freunden der BDM-Mädel die Vertreter der Partei und Behörden und sagte gleichzeitig allen denen Dank, die mit dem Gelingen des Sportfestes beigetragen haben. Die Obergruppenleiterin erinnerte daran, daß noch kein Jahr seit der großen Sportveranstaltungen des BDM vergangen ist, bei der damals die Mädel aus ganz Nordbaden angetreten waren. Heute ist nur der Untergruppenleiter ein verbleibender, und die Zahl der Mädel hat sich verdoppelt. Das muß als ein Zeichen dafür angesehen werden, daß der einseitige Weg der richtigen ist.

Wir haben ganz bewußt den Sport und die Körperkultur in die BDM-Arbeit eingebaut und diesen Gebieten neben der weltanschaulichen und anderen Schulung große Aufmerksamkeit geschenkt. Vor allem soll die Körperkultur mit in unserer Reihe stehen, weil unsere Mädel ein geistiges und hartes Geschlecht werden sollen.

Unter Weg ist hart, gerade und immer. Aber dadurch erhalten wir gerade, deutsche, starke und gesunde nationalsozialistische Mädel.

Nach der Ansprache begann dann die Körperkultur mit ihren

Sportführungen

und es war eine würdige Freude, zu sehen, wie die dreihundert Mädel über nicht immer ganz leichten Übungen machten. Man merkte, daß hier gründlich gearbeitet worden war. Die begeisterten Zuschauer ließen es an durchaus berechtigtem Beifall nicht fehlen. In buntem Wechsel folgten nun Spiele des BDM, Mannschaftskämpfe und Bodenturnen der Jungmädels, Spiele der Juniamädels, Kampfkämpfe des BDM. Parallel gab es überhaupt nicht, denn fast gab es auf dem weiten Feld der Sportbahn etwas zu sehen. Den schönen Ausklang der Sportführungen bildeten dann Volkstänze.

Genau so lebhaft wie dieses Sportfest des BDM eingeleitet worden war, wurde es auch beendet. Ein gemeinsames Lied und ein Sprecher waren mit dem herrlichen Geschehen glücklich aufeinander abgestimmt und nachvollständig zum Abschluss dann das Lied der Jugend „Vorwärts, vorwärts“.

Aber nicht nur die Veranstaltung selbst war tadellos ausgefallen, sondern auch die bis zum hervorragenden unerlässlichen Einrichtungen bewährten sich glänzend. An erster Stelle muß der Sanitätsdienst erwähnt werden, der bei den Proben und bei der Hauptveranstaltung mehrfach in Anspruch genommen werden mußte und jedesmal zeigte, daß er allen Anforderungen gewachsen war.

Guter Mond du gehst so stille . . .

Abendfahrt mit dem Verkehrsverein nach Worms

Das Wetter meinte es sehr gut mit dieser Veranstaltung und beglückte einen klaren Abendhimmel. Nach dem heißen Tag bestand Bedürfnis nach Abkühlung, und in diesen Stunden die Mannheimer nach dem Abendessen, wo am Rhein-Flußufer der Dampfer „Wille III.“ zur Abfahrt bereit lag. Kurz vor 8 Uhr war es schon schwer, sich noch einen Platz zu verschaffen, und als kurz nach 8 Uhr die Türe geöffnet wurden, weilten rund 300 Personen an Bord.

Die Standardkapelle der SA-Standard 171 spielte das Lied „Wohl dem . . .“, als „Wille III.“ mit voller Kraft kremsmärtlich fuhr. Ob die Redarische erreicht wurde, ersah der Leiter der Fahrt, Konrad Fischer, das Wort, um die Gäste im Namen des Verkehrsvereins zu begrüßen. In gerühmten Worten wurde dann der Ausflug gepriesen und schließlich lang man zum Ufer der Stadt Mannheim ein Lied aus Mannheim. Die Familien kamen ebenfalls zu ihrem Recht, und so herrschte überall Fröhlichkeit und Fröhlichkeit. Große Freude machte man mit den vielen Wasserpartnern aus, die an der Fahrt teilnahmen und auf der Fahrt ganze Zehntel hatten entstehen lassen. Die glatte Regel der Sonne war im Westen untergegangen und der Mond leuchtete aus schon schon in der Dämmerung, als der Dampfer in Worms anlegte. Nur wenige Schritte waren es bis zu der schönen Halle am Rheinufer, wo die Mannheimer mit Schmettern

der Musik durch die Wormser SA-Standardkapelle empfangen wurde. Der Wormser Verkehrsverein (V.V.) begrüßte die Gäste herzlich und bedauerte, daß der Aufenthalt nicht länger ausgedehnt werden könne. Er gab dann den Wunsch mit auf den Weg, die Mannheimer möchten recht oft wiederkommen und das Nachhaken der Wormser nicht vergessen.

Um 10 Uhr machte bereits die Schiffglocke zur Heimfahrt. Die Stimmung am Bord hätte gar nicht besser sein können, zumal nicht nur zu den Klängen der SA-Kapelle, sondern auch zur Musik des Bandorchesters auf allen Decks des Schiffes gesungen werden konnte. Andere wieder hatten ihre Freude an einem guten Tropfen Wein, und wieder andere tranken sich an herrlichen Mondbildern, die sich wie ein silbernes Band über dem Wasser des Rheins lagte. Nur zu recht verging die Zeit und man bedauerte allgemein, als „Wille III.“ bereits kurz nach 12 Uhr wieder anlegte.

An der Rückfahrt hatten auch der Wormser Verkehrsverein und einige Mitglieder des dortigen Verkehrsvereins teilgenommen, die sich noch mit den Mitgliedern der Mannheimer Verkehrsverein zusammengesetzten. Natürlich lobten die Wormser die Gastfreundschaft der Mannheimer und die Mannheimer die Gastfreundschaft der Mannheimer. Man sollte sich gegenseitig an und verteilte in das freundliche Verhältnis, daß sich sicherlich zum Nutzen beider Städte auswirken wird.

Opfer der Fluten

Im Strandbad II am 14. Juli nachmittags ein 25 Jahre alter Herr aus Bierheim beim Baden ertrank. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden. Näheres über den bedauerlichen Vorfall bringen wir an anderer Stelle. Beim Baden im Wilscheln ertrank am 13. Juli nachmittags ein 19 Jahre alter Mann von hier. Die Leiche wurde ebenfalls geborgen. Der Mann soll sich bei einem Kopfverletzung verletzt haben. Die Leiche eines am 12. Juli im Neckar bei der Hindenburgbrücke ertrunkenen neun Jahre alten Schilfers wurde am 13. Juli bei der Unfallstelle geborgen.

Wierzig begeisterte Spanier

Eigentlich wollten die vierzig Spanier, die wir wir bereits berichteten, zu einem kurzen Besuch nach Mannheim gekommen waren, nur der unglücklichen Zufall in Ludwigsbadern einen Besuch abtun und einen Blick in das Mannheimer Panoramium werfen. Der Verkehrsverein verband es aber, den Gästen noch mehr zu bieten, und so wurde der Aufenthalt verlängert. Da nicht alle Damen und Herren die deutsche Sprache beherrschten, wurde ihnen außer dem Führer Landensdorfer noch als Dolmetscher der Führer Bales zur Verfügung gestellt, der ihnen die Sprache Mannheims erklärte. Die Stadtrundfahrt, die an die bemerkenswerten Stellen Mannheims führte, fand große Begeisterung, und große Reizen die Gäste sich, das Mannheim gelobt haben. Sehr lobte ihnen die Durchsicht der Wohnbezirke durch Grünanlagen und Parks an.

Es war ein überaus glücklicher Gedanke, die Spanier auch noch zu der Firma Voehring's Söhne zu führen, wo ihnen die Herstellung des Chinins und andere Vorgänge durch Dr. Engelhorn selbst erläutert wurden. Gerecht geben sie zu, nicht gewohnt zu haben, daß sich in Mannheim die größte Chininfabrik befindet. Im Gesprächsraum hatten die Gäste Gelegenheit zu sehen, daß die Mannheimer Industrie mit der ganzen Welt in Verbindung steht, denn dort fanden Aktien und Aktien, Sowjet-Rußland, China, Japan usw. verhandelt. Bei einer Erörterung schilderte Dr. Engelhorn die Entwicklung seiner Firma, und wie auf ihre Bedeutung hin. Den Dank sprach Professor Gonsky-

Holero aus, der dem Wunsch Ausdruck verlieh, daß die wirtschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Spanien weiter ausgebaut werden mögen.

Im Planetarium wurde der Sternprojektor vorgeführt und der Tonfilm von der lebendigen Stadt gezeigt. Die Erklärung gab wieder Herr Bales. Die Spanier waren von dem Wesen so entzückt, daß sie minutenlanges Weile spendeten.

Nach der zweiten Lebensnotwendigkeit verabschiedeten sich die Spanier, die wie auch nach Besuch des Planetariums in der China vor der Trennung einige spanische Lieder sangen. Sie verabschiedeten zum Schluß nochmals, daß sie auf ihrer Fahrt noch nirgends so gut aufgenommen worden seien wie gerade in Mannheim. So werden die Spanier gewiss nur Gutes über Deutschland und ganz besonders über unser überaus deutsches Wirtschaftszentrum in ihrer Heimat sagen können.

Zwei Mannheimer Dreisterjubiläen

In Mannheim-Siedensheim fand unter großer Anteilnahme der Bevölkerung das hundertjährige Dreisterjubiläum von Stadtpfarrer Christian Spinnert statt. Pfarrhaus und Kirche trugen einen reichen Schmuck. Festlichste letzte den Jubeltag werden ein. Unter der Mannheimer Geistlichkeit haben wir Stadtpfarrer Matt. Veit und Barthel, die in jetzigen Pflichten mit dem Jubiläum des Mannheimer Stadtpfarrers Christian Spinnert geehrt werden. Vater Philipp Schmitt (S. 10. 10. 10.) hielt die Festpredigt. Das Jubiläumsgedächtnis wurde von Stadtpfarrer Spinnert unter Aufsicht seines Bruders geleitet. Der Gedenktag verhielt die literarische Handlung durch den Vorstand der Festkommission in F. D. U. von Ray Hülse unter Leitung seines hiesigen Direktors Hauptlehrer Weibel. An der Orgel wirkte Hauptlehrer Magin mit großem Können seines Amtes. Die hochbetagte Mutter des Jubilars wurde in gelicher und leuchtender Weise an den Festlichkeiten teilgenommen. Am Abend vereinten sich die Gemeindeglieder zu der weltlichen Feier im Schloßhof. Prälat Bauer war auch erschienen, um dem Jubilars die Segenswünsche des Stadtkonvents und den Dank für die langjährige legendäre Tätigkeit auszusprechen. Anreden, Ehrungen und musikalische Darbietungen verschönten den Festabend.

In der Bürgerhospitalkirche in F. h. fand die Jubelfeier des hundertjährigen Dreisterjubiläums statt. Unter den zahlreichen Ehrennamen bemerkten wir u. a. höhere Polizeibeamte, Vertreter der Verwaltungsdirektion des Mannheimer Landesgefängnisses, Rechtsanwälte, Juristen und ebenfalls die hochbetagte Mutter des Jubilars, Prälat Josef Bauer hielt die Festpredigt. Auch der Festtag selber betriebe Oberpfarrer Gericht die Erlöse unter Aufsicht von Rektor Brückmann. Unter dem Motto „Fest der Festmesse von Mozart, die von Chormitgliedern der St. Josefs-Pfarrkirche unter Leitung von Chordirektor St. Winter gesungen wurde. Der Jubilar wurde von der Geistlichkeit und den weltlichen Professoren begrüßt, Dr. Rode, Stellmann und Spiegelhalter in das Pfarrhaus zurückgeführt, wo sich die Gratifikationen der hochbetagten Eltern angeschlossen.

Familienfest des „Feuerio“

Ueber dem Eingang zum Schützenhaus der Schützengesellschaft 1744 in Heidenheim prangte am Sonntag und Sonntag ein großes Bild mit der Aufschrift „Feuerio“. Der Name „Feuerio“ bürgt für Qualität und so hatten es diejenigen, die dem Familienfest des „Feuerio“ einen Besuch abstatuieren, nicht zu bereuen. Es war ein Familienfest im wahren Sinne des Wortes, denn man sah recht gemütlich beisammen und schließlich war es so gemütlich, daß man sich überhaupt nicht mehr trennen wollte. Am Sonntag sorgte der Handharmonika-Spielzug für eine richtige Stimmungsmusik in dem überfüllten Festzelt, in dem allerlei Musik getrieben wurde. Zur Führung der Stimmung brauchte man von keinen der Unterhaltungs zu unternehmen, denn diese erledigte sich von selbst. Als die Familie Dingeldein ein Paar Dreiviertel aufstehen ließ, gab es eine Nordweste, die erst aufhörte, als die „Cassio“ verlautete war. Gerecht hat man über jeden Strigen gelacht, der mit zehn Stein hier hinfiel, wobei er seine Beine erheblich beschädigte, während es ihm triumphierend gelang, den Inhalt der zehn Stein zu retten!

Am Sonntag wurde Fortsetzung gemacht, und zwar war diesmal der unermüdete Roter-Räder mit seinen Getreuen für die Stimmungsmusik besorgt. Bei einer Kinderpolonaise und mit Kinderspielen kam die Jugend zu ihrem Recht, die für ihren Eifer auch belohnt wurde. Eine Reihe lustiger Vorträge leitete die Stimmung wieder dem Höhepunkt entgegen, und es wurde viel zu weit führen, auf Einzelheiten einzugehen. Das Schlußankel, Karussell und andere haben vorherrschen waren, die bei einem Sommerfest nicht fehlen dürfen, soll nur nebenbei erwähnt werden. Jedenfalls steht fest, daß das Familienfest des „Feuerio“ ein voller Erfolg war!

Wallstädts Feuerwehr übt

Die Wallstadt stellte 6 Kompanie der freiwilligen Feuerwehrt heute am Sonntag die ihrer dreijährigen Kampfbildung zu zeigen, was sie bei den vorangegangenen Übungen geleistet hatte. Zuerst trat eine Angriffsaufgabe zu erfüllen, die von der Berufsfeuerwehr geleitet war. Annahme: In dem Werkstattegebäude des Zimmergehilfen am Bahnhof Bahnhof ist infolge Unachtsamkeit eines Tagelöhners ein Brand ausgebrochen, der in den umherliegenden Spänen sich rasch ausbreitet. Das Feuer hat sowohl auf das Werkstattegebäude wie auf das Holzlager übergriffen. Infolge des wachsenden Brandes besteht große Gefahr für die Umgebungen. Das Dach des Holzhauses hängt beim Einstürzen der Gefahr an zu brechen. In dieser Aufgabe rückte die Wallstädter Feuerwehr aus und griff unter Anleitung verschiedener Fachrichtungen und unter Einwirkung der Leiter des Feuer an. Später gab es auf dem benachbarten Felde eine Spritzübung, der auf Schlancken vorangegangen war. Den Abschluß bildeten Exerzierübungen und die Schlußübungen an der Leiter.

Bei der Kritik wies Branddirektor Wilsch auf die Notwendigkeit eines tadellosen Schlanckenfahrens, das unbedingt beherrscht werden muß, weil im Notfall von der raschen und richtigen Bekämpfung der Schläuche sehr viel abhängt. Die Angriffsaufgabe wurde am Hand einer Stige durchgeführt und gestaltet, wie der Vorkampf hätte durchgeführt werden müssen, um eine erfolgreiche Bekämpfung des Feuers zu erreichen. Branddirektor Wilsch betonte, daß der Feuerwehmann verpflichtet sei, sich in der Öffentlichkeit einwandfrei zu benehmen. Durch Selbsthaft und Tatkraft müsse man sich die erarbeitete Anerkennung erhalten. Bei einem Kameradschaftsbund dankte noch Begrüßungsworten durch Kommandant Trossmann Branddirektor Wilsch den Feuerwehrlern für ihre Arbeit. Auch Ortsgruppenleiter Weismann dankte anerkennend Worte für die Wehr.

Der Direktor Heinrich Vogel, Direktor Heinrich Vogel vom Rheinischen Brauereibundestag, W. B. v. g. In der Wallstadt, Mannheim, H. wie wir erfahren, Sonntag vormittag in Baden-Baden, wo er Erholung von seinem Felder lustig im Alter von 57 Jahren gestorben.

Unglück. Beim Baden im Gohmert rutschte ein Arbeiter aus. Er wollte sich nach an der Höhe der Türe festhalten, ließ aber mit der rechten Hand durch das Fenster der Türe und zog sich am Arm schwere Schäden und Knochenerkrankungen zu, die keine sofortige Besserung ins Krankenhaus notwendig machten.

Das Todesurteil. In Verbindung mit den Parteiveranstaltungen der NSDAP gab die Jungbannerschaft ein „Todesurteil“, bei dem durch Vorträge die Arbeit des Bauern gelehrt und gefördert wurde. Ein „Tanz“ im Waldhof beschloß diese Veranstaltung. Eine Veränderung gab es in der hiesigen Tabakpflanzergesellschaft. Für den ausführenden Vorsitzenden H. Weiland wurde der Tabakpflanzler Karl Weide mit der gleichen Position vom Reichsverband beauftragt. In einer Wählerprobe für das kommende Wahljahr Sängerklub hatten sich die vier Gesangsvereine „Männergesangsverein, Sängerklub, Aurelia und Waldhof“ im Waldhof einstudiert. Kreisvorsitzender Dr. Heller muß die Abhaltung seines Werkes „Gedächtnis“ vor. Am Anfang sah man Planklapp. Mit den weiteren Chören „Morgenstern“ von Feind, „Dem Kaiser“ und „Namen einig“, beide von Angel, beschloß die Chorleiter Holz. Ueber das Wähler Ergebnis äußerte man sich sehr zufriedenstellend.

Aus Baden

Beim Heberholen tödlich verunglückt

Seibelsberg, 15. Juli. Dieter Tage gegen 12 Uhr ereignete sich im Stadteil Sandbühlheim ein Verkehrsunfall, dem ein Menschleben zum Opfer fiel. Auf der Dörselheimer Landstraße fuhr ein Personenkraftwagen, dem ein Fernfahrer überholen wollte...

Welsheim, 15. Juli. Der Anfang der vier Jahre lebende Buchhalter Paul Wramlich aus Welsheim i. O., der hier bei der Firma Autohaus Ober verheiratet war, fuhr am Samstagabend gegen 10 Uhr mit seinem Motorrad von Welsheim nach Welsheim, der Heimat seiner Frau. In der Kurve vor Welsheim stieß er mit dem Motorrad der Führer...

Das Geld im Säbnerthal

Philippsburg, 15. Juli. Hier fand man in einem Säbnerthal verstreut (schätzungsweise) 100.000,- Scheine für etwa 300-400 M. Davon. Es handelt sich um einen Betrag von insgesamt 34.000 Mark. Die Besitze hat sich der Sache angenommen...

Landesfeuerwehrrappell

Willingen, 14. Juli. Vom 31. August bis 2. September 1933 findet in Willingen i. S. ein Landeseinsatz der Feuerwehreinheiten statt, an dem sich alle badischen Wehren beteiligen werden. Neben einer dienstlichen Tagung wird ein Landesfeuerwehrrappell abgehalten...

Willingen, 15. Juli. Frau Christine Paul geb. Schilding, die zweiwöchentliche Einwohnerin unserer Gemeinde, ist im Alter von 91 Jahren nach einem erkrankten Leben gestorben.

Willingen, 15. Juli. Der Würtzinger Weggelehrter Michael Bach wurde hier so unglücklich die Treppe hinab, daß er einen Bruch der Wirbelsäule erlitt und sofort tot war.

Willingen, 15. Juli. Nach einer Zusammenkunft der Polizei betrug die Zahl der angemeldeten Fremden im ersten Halbjahr 1933 gegenüber 1932 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dies bedeutet eine Zunahme um 21,5 %.

Willingen, 15. Juli. Der Sohn Heinrich der Familie Kleinig, der auf Wägen weilt, ist dort beim Baden ertrunken. Die Leiche konnte geborgen werden und wird zur Beilegung nach der Heimat gebracht.

Willingen, 15. Juli. Die im Jahre 1734 von der Gemeinde angekauft Feuerwehreinheit, die seitdem ununterbrochen ihren Dienst verrichtet, konnte am Sonntag für 200jähriges Jubiläum feierlich abhalten, da man im Vorjahr nicht daselbst. Die am Sonntag folgende feierliche Inauguration ist auf dem heutigen Tag fest mit, was für die Kameradschaft ihrer Träger ein herrliches Jubiläum abgibt. Sicherlich ist die Serie eines der ältesten aktiven Kameradschaften in ganz Deutschland.

Willingen, 15. Juli. Einmalvormittag 8. 30 Uhr in Willingen (am Sandbühl) konnte auf eine wichtige Dienststelle der Reichsbahn zurückgeführt. Das diesen Anlaß wurde er durch den Führer und Reichsführer, Generaldirektor Dörmann und die Generaldirektion Karlsruhe besonders geehrt.

Willingen, 15. Juli. Einmalvormittag 8. 30 Uhr in Willingen (am Sandbühl) konnte auf eine wichtige Dienststelle der Reichsbahn zurückgeführt. Das diesen Anlaß wurde er durch den Führer und Reichsführer, Generaldirektor Dörmann und die Generaldirektion Karlsruhe besonders geehrt.

Willingen, 15. Juli. Einmalvormittag 8. 30 Uhr in Willingen (am Sandbühl) konnte auf eine wichtige Dienststelle der Reichsbahn zurückgeführt. Das diesen Anlaß wurde er durch den Führer und Reichsführer, Generaldirektor Dörmann und die Generaldirektion Karlsruhe besonders geehrt.

Willingen, 15. Juli. Einmalvormittag 8. 30 Uhr in Willingen (am Sandbühl) konnte auf eine wichtige Dienststelle der Reichsbahn zurückgeführt. Das diesen Anlaß wurde er durch den Führer und Reichsführer, Generaldirektor Dörmann und die Generaldirektion Karlsruhe besonders geehrt.

Willingen, 15. Juli. Einmalvormittag 8. 30 Uhr in Willingen (am Sandbühl) konnte auf eine wichtige Dienststelle der Reichsbahn zurückgeführt. Das diesen Anlaß wurde er durch den Führer und Reichsführer, Generaldirektor Dörmann und die Generaldirektion Karlsruhe besonders geehrt.

Willingen, 15. Juli. Einmalvormittag 8. 30 Uhr in Willingen (am Sandbühl) konnte auf eine wichtige Dienststelle der Reichsbahn zurückgeführt. Das diesen Anlaß wurde er durch den Führer und Reichsführer, Generaldirektor Dörmann und die Generaldirektion Karlsruhe besonders geehrt.

Willingen, 15. Juli. Einmalvormittag 8. 30 Uhr in Willingen (am Sandbühl) konnte auf eine wichtige Dienststelle der Reichsbahn zurückgeführt. Das diesen Anlaß wurde er durch den Führer und Reichsführer, Generaldirektor Dörmann und die Generaldirektion Karlsruhe besonders geehrt.

Willingen, 15. Juli. Einmalvormittag 8. 30 Uhr in Willingen (am Sandbühl) konnte auf eine wichtige Dienststelle der Reichsbahn zurückgeführt. Das diesen Anlaß wurde er durch den Führer und Reichsführer, Generaldirektor Dörmann und die Generaldirektion Karlsruhe besonders geehrt.

Die Gemeindereform in Baden

Eine Sitzung der badischen Regierung

Karlsruhe, 14. Juli. Freitag nachmittag 4 Uhr trat die badische Regierung unter dem Vorsitz des Reichshatthalters zu einer Sitzung zusammen.

Als erster Punkt der Tagesordnung wurden wichtige Fragen der Gemeindereform besprochen, wobei zum Ausdruck kam, daß bereits eine überaus große Zahl von Eingemeindungsentscheidungen vorliegt. In der Regierung besteht Einmütigkeit darüber, daß auch bei Eingemeindungen der Gebietspunkt der Bevölkerungszunahme im Vordergrund zu stehen hat. Bei allen Vereinfachungs- und Sparmaßnahmen ist darauf zu achten, daß keine ungünstigen geographischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge zerstört werden, was insbesondere im Hinblick auf die Arbeitsbeschaffung von Bedeutung ist.

Bei allen Eingemeindungen muß die auch schon früher behandelte Frage der Bedienung des Feldbergs zur Erörterung kommen. Der Reichshatthalter ist der Überzeugung, daß der Feldberg sehr ausbaufähig ist, betont aber, daß die großartige Landschaft keinesfalls durch die Errichtung von reinen Zweckbauten beeinträchtigt werden dürfe. Es müsse unbedingt etwas Stabiles und Dauerhaftes geschaffen werden.

Weiterhin wurde die Kotlage verschiedener Städte und Gemeinden behandelt und Maßnahmen erörtert, die Abhilfe versprechen, wobei vor allem Dingen auch leitend der betroffenen Gemeinden eine Anordnung beherrschender Industriebetriebe an die veränderten verkehrswirtschaftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen als notwendig bezeichnet wurde.

Die Sitzung war gegen 7 Uhr beendet.

Siltriebwagen für Baden im Anmarsch

Dreiecksverkehr Karlsruhe-Mannheim-Heidelberg - Später Schwarzwaldbahn

Als vor längerer Zeit in den Fahrplänen die Schnellverbindungen, vor allem im sogenannten Städte-Dreiecksverkehr des badischen Unterlandes zwischen Karlsruhe - Mannheim - Heidelberg aufzulösen, schien der Wunsch nach den Triebwagen sich zu verwirklichen. Die Dinge ellten aber der Möglichkeit, baldig nachzukommen, etwas voran, so daß sich seitliche Störungen ereignen, während deren Bau sich der sogenannte Kurzstrecke oder Kleinbahn als Brück vorerst einsetzte.

Inzwischen hat der Gedanke der Trieb- und des Schnelltriebwagens weitere Fortschritte gemacht, und zwar sowohl im Dieseltriebwagen wie auch im Dampftriebwagen der Strombetriebenen Strecken. Es kam die vorläufige Bestellung der Schnelltriebwagen, deren Auslieferung auf den reinen Nordstrecke des Oberlandes auch zu den bekannten Bedingungen über angelegte Verhandlungen dieser Linie geäußert haben. Es folgten die entsprechenden Verträge mit den Herstellern, es kam ferner zu der praktischen Betriebsaufnahme Köln - Berlin, der die Produktion - Berliner vorläufiglich folgen wird, während unabhängig von diesen auf der Strombetriebsstrecke Stuttgart - München andererseits Schnelltriebwagen erfolgreiche Verträge in den Produktionsbetrieben, die eine Zeit aufzuhalten lassen. Man sieht, jedenfalls, die Reichsbahn arbeitet nicht, und die Veranschlagung der Rheinbahn erhöht wohl in den nächsten Monaten, wenn man umfassen für wichtige Leistungen ist.

Es lag auf der Hand, daß die für die Wagen erforderlichen Bauteile und die Versuchsarbeiten und letzten Fortschritte dieses noch jungen Fahrzeugtyps auch betriebliche Voraussetzungen bedingten. Nachdem nun aber die Dinge sich weiter entwickelt haben, wird auch neben dem Schnelltriebwagen, der den reinen großen Fernverkehr zwischen den Städten, zentral bedienen soll, auch der Siltriebwagen, sein leistungsfähiger Bruder, mehr in den Vordergrund treten. Im Juli mehr die Aufgabe zu, die ihm zugedachte Strecke mehrmals am Tage in hart benutz-

ten nahe liegenden Städteabteilen zu befahren und damit eine erleichterte und immer leistungsfähigere Ein- und Ausreise zu schaffen. Es handelt sich hier um die Siltriebwagen, deren Bauzeit etwa 40 Wochen betragen wird. Sie sind auch für Baden im Anmarsch und werden in die Erprobungen gehen. Bedacht sind vor allem die Bestimmungen für die Schnellverkehrlinien im Städte-Dreiecksverkehr des badischen Unterlandes zwischen Karlsruhe - Mannheim - Heidelberg.

Die Dinge kommen hier in kurzer Zeit in Gang, so daß wohl bald die neuen Fahrzeuge bei ihren Erprobungen zu sehen sein werden.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß neben dem genannten Siltriebwagen auch die mittelbadische Hauptstrecke zwischen Karlsruhe bis Offenburg einbezogen wird.

Ein Drittes steht dann noch im weiteren Lauf der Zeit. Das sind die

Triebwagen für die Schwarzwaldbahn. Die im Vorjahr unternommenen Versuchsfahrten, an die man sich erinnern, haben für den Siltriebwagen zwar die Einleitung der Fahrpläne ergeben, aber auch eine große Beanspruchung der Maschinenanlage und die Unmöglichkeit für einen Dauerbetrieb. Hier sind nun dem Vernehmen nach, härtere Wagen zu erwarten, die etwa die Hälfte mehr an Pferdekraft aufzubringen sollen. Wie weit aber diese Dinge gedenken sind, läßt sich zur Zeit noch nicht überblicken. Indes man sieht, es geht auch hier voran.

Beurteileter Heiratsschwindler

Seibelsberg, 15. Juli.

Vor dem Seibelsberger Einzelrichter fand ein netter, junger Mann mit hoher Stirn und großen Augen, ganz der Art der am wenigsten wissenschaftlichen Arbeiter. Es handelt sich um den 34 Jahre alten Siegfried Repp, dessen verschiedene Heiratsschwindler Verbrechen des vorliegenden Strafverfahrens waren.

Repp, der seinen Lebensunterhalt in der letzten Zeit wohl nur aus den Arrangements seiner Heiratsschwindlerbetriebe bestritten haben dürfte, hatte sich mit außerordentlichem Eifer bemüht, an eine 12 Jahre alte Heiratsschwindlerin heranzukommen und ihr nach wenigen Wochen das Geld zu verschaffen, wofür die Heiratsschwindlerin nicht weniger als 7000 M. in die bedürftigen Hände des edlen Bräutigams zahlte. Eine weitere Heiratsschwindlerin, die Repp in einer Angelegenheit eines Seibelsberger Kaufmanns, die er nach und nach - natürlich nur, um seine wissenschaftlichen Arbeiten zu fördern - um 1000 M. erleichterte. In einem dritten Fall, der dem Angeklagten allerdings kein Geld einbrachte, verlor er 2000 M. als ein „Schwarz“ hinausgehen - eine Summe, die ebenfalls höchstens zurückgewiesen wurde, hatte doch die fragliche Heiratsschwindlerin ein beträchtliches Versehen begangen. Bei allen diesen Manipulationen rührte Repp seine wissenschaftlichen „neuerartigen Verfahren“ in den Vordergrund, die er nach seinem Angaben auf einer großen Anzahl von Heiratsschwindlerbetriebe zugunsten machen wollte. Der Sachverständigen hingegen erklärte die ganze Heiratsschwindlerbetriebe als eine veraltete Form eines leichten eigenartigen Vertriebsverfahrens; sein „Kaufmanns“ habe den Eindruck einer atemberaubenden Operation gemacht, der einen Seitenleitungsverfahrens künftigen machte. Auf keinen Fall aber sei in der Heiratsschwindlerbetriebe ein Kapital von 7000 Mark investiert gewesen, außerdem müßte das vor-

handene, allgemein indemiose Material für Aufhellungszwecke unbedingt abgelehnt werden. Repp hat sich vor seiner Verurteilung einen Selbstmordversuch unternommen, allerdings nur mit einer - Scheiternsfolge.

Der Staatsanwalt nahm gegen das schamlose Verhalten des Angeklagten scharfe Stellung und beantragte anerkennend das verurteilende und schließlichen Einverständnis, den Repp in der Verhandlung erwiderte, zwei Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. Das Urteil lautet auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, daneben 3 Jahre Ehrverlust.

Nachbargebiete

Auf Kirchen Wasser getrunken

Wels, 15. Juli. Die Tochter eines Landwirts in Wels-Waldsheim hatte nach dem Besuch von Kirchen Wasser getrunken, worauf sich eine schwere Erkrankung und später Darmverstopfung einstellte. Man brachte das Mädchen ins Krankenhaus, wo eine Operation vorgenommen wurde, die jedoch nicht mehr helfen konnte. Unter schweren Schmerzen ist das Kind gestorben.

Wels, 15. Juli. Unter schmerzlicher Beteiligung wurde hier der Wälder Landwirt Adam Wegler V. zu Grabe geleitet. Der Verstorbenen brachte vorige Woche eine heftige Regenflut den aus dem Feld heimwärts, wobei der starke Sturm den Wagen mit dem Pferd umwarf, so daß Wegler verunglückte und sich schwere innere Verletzungen zuzog, denen er nach wenigen Tagen erlag.

Wels, 15. Juli. Am Sonntag feierten die Eheleute Georg Ripper und Frau Elisabeth geb. Jung in Wels von Wels, 20 Eltern und 10 Kindern das letzte Fest der Eltern. Hochzeit. Das Jubelpaar, das 88 und 88 Jahre alt ist, ist noch verhältnismäßig tüchtig.



Schwere Arbeit, unter Lohn. Mit Genehmigung betriebl. der Bauer der Wels der hiesigen Kreis (Wels, 15. Juli)

Aus der Pfalz

Anfälle auf und an dem Rhein

Schleppschiff gerammt und gesunken

Waldsheim, 15. Juli. Auf dem Rhein hat gestern vormittag der Schleppdampfer „Waldsheim“, der zu Bad und in der Nähe der sogenannten „Waldsheim“ (bei Kilometer 74,7) manövrierte, auf den vor Kater liegenden Schleppschiff „Waldsheim“ auf. Dieses mit etwa 2500 Kubikmeter Braunkohle beladene Schiff wurde in der Mitte gerammt und brach auseinander. Ein Teil des Schiffes sank sofort, während der andere sich noch über Wasser hielt. Die Schleppschiff wurde durch die Rettungsarbeiten. Der Schleppschiff beladung auf etwa 100.000 Mark. Die Rettungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen. Der Schleppdampfer wurde am Bug beschädigt, vermochte aber die Fahrt fortzusetzen.

Am gleichen Vormittag karam ein Wälder Schleppschiff mit seinem Besatz am Waldsheim in den Rhein. Der Verunglückte konnte gerettet werden. Man brachte ihn in bestmöglicher Weise ins Krankenhaus.

Vom Strandbad Ludwigshafen

Waldsheim, 15. Juli. Um dem Massenandrang zum Ludwigshafener Strandbad am Rhein Rechnung zu tragen, hat die Badverwaltung im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden die Bäder am Rheinortland zwischen dem Waldsheim-Schiff „Waldsheim“ und dem Strandbad an der Waldsheimstraße zum Vortag freigegeben. Das Baden im Rhein von dieser Strecke ist im allgemeinen verboten. Wer trotzdem dabei, ist nach dem eigenen Gefahr. Diese Regelung gilt nur für die Dauer der Überflutung der Sandbank.

Oppau, 15. Juli. Der 29 Jahre alte Oswald Kitzinger von hier ist gestern beim Baden in Biber ertrunken. Der Verunglückte soll nicht schwimmen können sein. Es ist jedoch anzunehmen, daß er im Biber einen Herzschlag erlitt.

Zwei Kirchenblätter beschlagnahmt

Waldsheim a. S., 15. Juli. Das Hauptpostamt teilte mit: Die beiden letzten Ausgaben des in Wels-Waldsheim „Waldsheim“, herausgegeben, erschienenen „Waldsheim“ (Waldsheim) wurden am Grund des 17. der Verordnung des Reichspräsidenten vom 4. Februar 1933 und in Anwendung der Bekanntmachung des Reichspräsidenten vom 8. Februar 1933 polizeilich beschlagnahmt und eingezogen. Veranlassung hierzu war die Veröffentlichung von Artikeln, die teilweise beschlagnahmungen auslösten und geeignet sind, die öffentliche Meinung in einer den öffentlichen Interessen zumwiderlaufenden Weise zu beeinflussen.

Nach einer weiteren Mitteilung des Hauptpostamtes wurde auch die Ausgabe des in Speyer erscheinenden „Waldsheim“ vom 14. Juli 1933 beschlagnahmt und eingezogen.

Das genannte Blatt ist eine Zeitschrift der „Waldsheim“ über die dieser Zeitschrift gewidmeten Demonstration der nationalen Bevölkerung von Rheinortland und verlag die Zeitschrift mit der die letzten Vorgänge in unglücklicher Weise entwickelten und aufsteigenden Heiratsschwindlerbetriebe auf Kirche und Pfarrhaus in Waldsheim.

Waldsheim a. S., 15. Juli. Nach länger unbekanntem Verbleib hat sich der hier am 15. Juli verstarbene Herr Dr. Carl-Otto Ledderhose mit einem Operationsmesser die Halsschlagader durchgeschnitten. Der Tod des Lebensmüden trat sofort ein.

Von den badischen Schlachtviehmärkten

Der Markt bei dem badischen Schlachtviehmärkten...

Befestigter Wochenbeginn

Geringe Aufträge durch das Publikum / Ruhiger Schluß

Die Woche lag mit einem hohen Grad an Befestigung...

Die Woche lag mit einem hohen Grad an Befestigung...

Ruhiger Getreidemarkt

Der Markt bei dem badischen Getreidemarkt...

Berliner Devisen

Der Markt bei dem Berliner Devisen...

Frankfurt

Table with 2 columns: Item, Price. Includes Deutsche festverzinsliche Werte, Anleihen, etc.

Berlin

Table with 2 columns: Item, Price. Includes Deutsche festverzinsliche Werte, Anleihen, etc.

Mannheimer Großviehmarkt

Table with 2 columns: Item, Price. Includes 75 Ochsen, 100 Kühe, etc.

Frankfurt

Table with 2 columns: Item, Price. Includes Deutsche festverzinsliche Werte, Anleihen, etc.

Berlin

Table with 2 columns: Item, Price. Includes Deutsche festverzinsliche Werte, Anleihen, etc.

Frankfurt

Table with 2 columns: Item, Price. Includes Deutsche festverzinsliche Werte, Anleihen, etc.

Berlin

Table with 2 columns: Item, Price. Includes Deutsche festverzinsliche Werte, Anleihen, etc.

